

DREI FRAGEN ZUM THEMA PROSTITUTION

Thema Prostitution aus Tabuzone holen

Das Gespräch führte Markus Koch



Anneliese Dürr (Foto: Anneliese Dürr) ist stellvertretende Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft von St. Alexander und hat an der Vorbereitung des Frühstücks rund um das Thema Sexarbeit mitgewirkt.

Service

Das Frühstück findet am Samstag, 9. März, ab 9 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz statt. Interessierte Frauen können sich bis spätestens Dienstag, 5. März, bei Anita Frietsch unter (0 72 22) 2 03 27 für das Themenfrühstück, das zehn Euro kostet, anmelden.

Anneliese Dürr (Foto: Anneliese Dürr) ist stellvertretende Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft von St. Alexander und hat an der Vorbereitung des Frühstücks rund um das Thema Sexarbeit mitgewirkt.

Service

Das Frühstück findet am Samstag, 9. März, ab 9 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz statt. Interessierte Frauen können sich bis spätestens Dienstag, 5. März, bei Anita Frietsch unter (0 72 22) 2 03 27 für das Themenfrühstück, das zehn Euro kostet, anmelden.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Frühstück zum Thema Prostitution zu veranstalten?

Dürr: Eine unserer Frauen, Andrea Flackus, arbeitet im Gesundheitsamt des Landratsamts und kennt die Ärztin Eva-Christiane Pantke-Ehlers, die schon seit vielen Jahren Prostituierte betreut. So ist die Idee zu diesem Frühstück entstanden, bei dem die Ärztin über ihre Erfahrungen mit diesen Frauen berichtet.

Warum finden Sie dieses Thema wichtig?

Dürr: Prostitution ist ein Tabuthema, mit dem man sich im Alltag normalerweise nicht auseinandersetzt. Wir wollen das Thema beim Frühstück ein Stück weit aus dieser Tabuzone herausholen. Es besteht für Teilnehmerinnen die Möglichkeit, im Anschluss an den Vortrag Fragen zu stellen.

Unterstützen die katholischen Frauengemeinschaften Prostituierte oder ist ein Hilfsangebot geplant?

Dürr: Wir haben in der Vergangenheit mit einem Teil unserer Basar-Erlöse die internationale Frauenhilfsorganisation Solwodi unterstützt. Diese berät und betreut Opfer von Menschenhandel, Zwangsprostitution und Beziehungsgewalt. Ob sich im Zusammenhang mit dem Themenfrühstück etwas entwickelt, muss man abwarten.